

# EUROPEAN SUMMERSCHOOL FOR SUSTAINABLE REGIONAL DEVELOPMENT

## Region und Demographie

Depressive Peripherie  
oder neue Chancen

Modernisierung  
schrumpfender Gebiete

„Basisversorgung“,  
als Herausforderung in der  
Peripherie

Bevölkerung im  
Neuen Europa

## Region and Demography

Depressing Peripheries  
or New Opportunities

Modernization  
of Shrinking Areas

Challenge of „Basic Supply“,  
in the Periphery

Population in  
the New Europe

***JUNE 27 - JULY 3/2004***

Wird von der Universität Kassel, Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung organisiert und findet jährlich statt.

Das Berufsfeld Regionalentwicklung und regionales Management erweiterte sich in den letzten Jahren ständig um neue Aufgaben und Anforderungen und um räumliche Handlungsebenen.

Die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche und ein breites Spektrum im Ausbildungs- und Erfahrungshintergrund der Akteure haben eine wachsende Nachfrage nach theorie- und handlungsorientierten Fortbildungsangeboten zur Folge.

### Ziele

Die Europäische Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung ist eine Einrichtung der Fort- und Weiterbildung, in der Praktiker, Wissenschaftler und Politiker zu einem kreativen Lernprozess zueinander finden sollen. Aktuelle Informationen, neue Methoden, klärende Theorien und praktische Erfahrungen werden vernetzt, um zukunftsweisende Konzepte der Regionalentwicklung zu entwerfen. Zugleich soll die Praxiserfahrung der Teilnehmer in Forschung und Lehre der Universität eingehen.

### Angebot

Das Programm besteht aus vier Modulen mit jeweils unterschiedlichen Lernzielen. Vormittags werden Seminare angeboten, an den Nachmittagen liegt der Schwerpunkt auf aktiver Zusammenarbeit der Teilnehmer.

#### STUDIO

In intensiv betreuten kleinen Gruppen werden die Teilnehmer in aktiven Arbeitsphasen angeregt, ihre Tätigkeit in der Praxis zu reflektieren und neue Ideen und Methoden zu entwickeln.

#### IMPULSE

Zum Rahmenthema REGION UND DEMOGRAPHIE werden in drei Vorträgen Ergebnisse aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen und neue Denkansätze vermittelt.

#### TRENDS

Auch vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmenden werden aktuelle politische und rechtliche Trends innerhalb der Regionalentwicklung im europäischen Kontext diskutiert.

#### PRAXIS

In drei Seminaren werden professionelle Methoden zur Konzeption und Präsentation von Arbeitsergebnissen in der Praxis der Regionalentwicklung vorgestellt.

### Rahmenthema

In den letzten 20 Jahren entstand der Eindruck, eine aktive Regionalplanung und der Aufbau regionaler Entwicklungsgruppen trage dazu bei, dass der Unterschied zwischen den ökonomischen und sozio-kulturellen Peripherien und den zentralen Regionen verringert wird. Zum Teil war es gelungen, die Eigenart bestimmter Regionen zu einem Entwicklungsfaktor zu machen.

Die demographische Entwicklung in den meisten europäischen Ländern zwingt nun dazu, das Problem der Peripherie neu zu diskutieren. In vielen Regionen wird auf Grundlage der natürlichen Bevölkerungsentwicklung die Zahl der Einwohner abnehmen, in einer Reihe von Regionen ist zusätzlich die Abwanderung von ökonomisch leistungsfähigen Bevölkerungsteilen zu beobachten. Kann es sein, dass große Gebiete Europas – ländliche Räume und zahlreiche Städte – mit der allgemeinen Entwicklung nicht mehr Schritt halten können?

Wenn sich die Bevölkerungszahl in einer Region wesentlich verringert, so kann dies zusätzlich einen Abwanderungsprozess der jungen und aktiven Bevölkerung in Gang setzen und dazu führen, dass ein kritischer Schwellenwert unterschritten wird. Die Bevölkerungsentwicklung, das Tempo der Umschichtungen sowie der Ab- und Zuwanderung haben sowohl in einer städtischen als auch in einer ländlichen Region einen großen Einfluss. Welche Konzepte und Strategien können Regionen entwickeln um auf eine Situation konstruktiv zu reagieren?

## STUDIO

### Lernende Ausstellung

*Dipl.Ing. Heide HOFFMANN  
Stadtplanerin Kassel,  
Deutschland*

Die Aufgabe des Studios ist es, für die schon erfahrbaren und kommenden demographischen Entwicklungen Lösungsansätze auf der Ebene von Regionen zu entwickeln. Dabei denken wir an eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Paradigmen, an unterschiedliche Konzepte, Strategien und Schlüsselprojekte, die erst in einem längerfristigen Lernprozess entstehen werden.

Wie kann man einen solchen Lernprozess in Gang setzen? Wir denken an eine „Lernende Ausstellung“, die durch die Regionen Europas wandert. In jeder Region kommen neue Problemfacetten und Lösungsansätze hinzu, andere werden verändert, verfeinert oder verworfen. Im Studio soll das Design dieser „Lernenden Ausstellung“ entworfen werden. In kleinen Gruppen werden dazu Vorschläge erarbeitet, die am Ende der Woche zu einem Gesamtdesign zusammengeführt werden.

## IMPULSE

### Bevölkerung und Regionalentwicklung im Neuen Europa

*Prof. Dr. H.-J. BÜRKNER  
Universität Potsdam,  
Institut für Humangeographie,  
sowie Institut für Regionalentwicklung  
und Strukturplanung,  
Erkner,  
Deutschland*

Wenn in der Vergangenheit in Politik und Regionalwissenschaften über Regionalentwicklung im europäischen Zusammenhang geredet oder geschrieben worden ist, dann in aller Regel überwiegend in ökonomischen Kategorien. Die Bevölkerungsentwicklung stellte dabei eine abhängige Variable dar. Sie wurde allenfalls im Zusammenhang mit Abwanderungsprozessen aus krisenbetroffenen Regionen und Städten thematisiert. Mit dem drastischen Geburtenrückgang in den ehemals sozialistischen Ländern und insbesondere der Abwanderung aus Ostdeutschland sind demographische Faktoren plötzlich in aller Munde – nicht zu Unrecht, denn zwischen demographischen und ökonomischen Faktoren der Regionalentwicklung bestanden bereits seit geraumer Zeit zweiseitige Wechselbeziehungen. Sie wurden jedoch zuvor nicht oder allenfalls in ihrer Ausprägung als Negativspiralen der Entwicklung problematisiert.

Das Referat beleuchtet ausgewählte Facetten dieser Wechselbeziehung. Vor dem Hintergrund von Globalisierung, EU-Osterweiterung und zunehmenden regionalen Polarisierungstendenzen wird insbesondere die Frage nach den Gestaltungsmöglichkeiten des Verhältnisses Demographie – Ökonomie aufgeworfen, die die europäischen Städte und Regionen derzeit besitzen.

### Intakte öffentliche Dienstleistungen als Voraussetzung für Entwicklung

*Thomas EGGGER  
Direktor Schweizerische  
Arbeitsgemeinschaft für die  
Berggebiete (SAB), Bern,  
Schweiz*

In strukturschwachen Regionen wirken sich die Verluste von Arbeitsplätzen überproportional aus. Diese strukturschwachen Regionen kämpfen mit allen Mitteln um die Erhaltung der bestehenden und die Anwerbung neuer Arbeitsplätze. Für die Unternehmungen und die ansässige Bevölkerung sind intakte öffentliche Dienstleistungen eine Selbstverständlichkeit, die aber angesichts knapper Finanzen der öffentlichen Hand immer mehr in Frage gestellt wird. Doch welche öffentlichen Dienstleistungen braucht es überhaupt? Wer ist dafür zuständig? Die Gemeinden können und müssen durchaus selbst eine aktive Rolle spielen. Mit entsprechenden Projekten können sie wesentlich zur Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungen beitragen. Doch die öffentlichen Dienstleistungen sind nur ein Teilbereich der Regionalentwicklung. Daneben braucht es einen funktionierenden Lastenausgleich und Bestrebungen zur Förderung der regionalen Potenziale. Zwischen diesen drei Bereichen bestehen enge Wechselbeziehungen.

### Identität – Ausgangspunkt für lokale Initiativen im Modernisierungsprozess

*Prof. Jean-Paul DIRY  
CERAMAC,  
Universität Blaise-Pascal,  
Clermont-Ferrand,  
Frankreich*

Was kann man in Randgebieten, die weit weg von den Metropolen und nur von wenigen, betagten Menschen besiedelt sind, zum Entstehen lokaler privater oder öffentlicher Initiativen beitragen? Die Analyse einerseits der Projektträger und andererseits der Gegenden, in denen dies stattfindet, gibt Antworten auf diese Frage. Eine Schwierigkeit den Modernisierungsprozess zu verstehen, besteht darin, dass die passenden statistischen Daten fehlen.

Spontan entstandene lokale Initiativen tragen dazu bei, dass sich ein Gebiet aufbauen kann, Struktur erhält und zum Leben erwacht. Entstehende Synergien schaffen Verbindungen und bilden den Boden für die Entstehung neuer Initiativen. Wie sehen diese Verbindungen zwischen den verschiedenen Initiativen aus, betreffen sie wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle Aktivitäten oder die allgemeinen Lebensbedingungen? Sicher ist, dass eine starke Identität einen wichtigen Beitrag zum Erfolg lokaler Initiativen in einer Gegend leistet.

## TRENDS

### Emigrationsräume in Europa: Welche Maßnahmen werden ergriffen?

*Matthew BROOKE  
Europäische Union,  
Generaldirektion Regional-  
politik, Brüssel,  
Belgien*

Der demographische Wandel findet auf der regionalen Ebene einen stärkeren Niederschlag als auf der nationalen. Dies dürfte auch für die Zukunft gelten. Vor diesem Hintergrund werden wir betrachten, inwiefern man es in Regionen mit abnehmender Bevölkerung mit einem natürlichen Bevölkerungswandel zu tun hat und inwiefern Wanderungsbewegungen eine Rolle spielen. Darüber hinaus werden wir versuchen, Gebietstypen zu benennen und im Einzelnen die Verbindungen zwischen dem jeweiligen Gebiet und dem entsprechenden Muster der Bevölkerungsveränderung zu untersuchen. Dies könnte eine Unterscheidung zwischen ländlichen Gebieten und Städten erlauben und aufzeigen, welche sozialen Gruppen aus welchen spezifischen Gegenden wegziehen. Der Gesamtkontext ist dabei wichtig. Wir werden ein für die EU gültiges Muster für im Abwanderungsregionen zu definieren versuchen und sehen, ob dieses Muster prinzipiell für jene Regionen zutrifft oder ob andere Faktoren eine Rolle spielen.

## PRAXIS

### Gemeinbedarf in der Gemeinde oder Region - abwickeln oder nachhaltig entwickeln?

*Dipl.-Ing. Peter H.KRAMER  
Büro für angewandte  
Systemwissenschaften in  
der Stadt- und Gemeindeent-  
wicklung, Grünland,  
Deutschland*

In der Regel wird von einer Bevölkerungsprognose direkt auf den Gemeinbedarf geschlossen, soweit solche Grundlagen überhaupt zur Verfügung stehen. Ein solch einfacher Zusammenhang existiert nicht. Die Bevölkerungsentwicklung ergibt sich aus der vergangenen Entwicklung, den ablaufenden Prozessen und den Aktivitäten seiner handelnden Akteure und Entscheidungsträger. Die Bevölkerungs- und die Gemeinbedarfsentwicklung wird immer durch politisch motivierte Entscheidungen und Maßnahmen beeinflusst und kann damit auch gezielt gesteuert werden. Eine Steuerung ist möglich, wenn die ablaufenden Prozesse bekannt sind, die tatsächliche Situation vor Ort beachtet wird und wenn die Möglichkeit eingeräumt wird, das Erforderliche tun zu dürfen. Die Rahmenbedingungen und die Alltagswahrnehmung verhindern häufig effiziente Lösungen. Sie sind die Hauptursache für die Probleme, die sich aus der demographischen Entwicklung ergeben. Dies schließt Art und Umfang des Gemeinbedarfsangebotes ein. Im Vortrag werden diese Zusammenhänge anhand konkreter Beispiele erläutert.

### Schrumpfstadt Dessau – West

*Dr. Holger SCHMIDT  
Büro für Siedlungserneuerung,  
Dessau,  
Deutschland*

Vor der politischen Wende 1990 hatte Dessau zirka 97.000 Einwohner, für das Jahr 2020 gehen Bevölkerungsprognosen von etwa 60.000 Einwohnern aus. Die Ursachen für diese Entwicklung sind eine umfassende Deindustrialisierung und ein deutlicher Rückgang der Geburtenzahlen. Weltweit schrumpfen Städte. Sie fordern uns kulturell heraus. Im Projekt „Schrumpfende Städte“ untersuchen Architekten, Wissenschaftler und Künstler die jüngere Entwicklung von Detroit, Ivano, Manchester / Liverpool und Halle / Leipzig. Vom Schrumpfungsprozess betroffen ist auch Dessau-West, ein Stadtteil mit einer Ballung von Problemlagen. Zugleich zeigen sich hier interessante Freiräume und neue Entwicklungsansätze, mit denen eine neue Stadtqualität entstehen könnte. Innovative Reaktivierungskonzepte schlagen Lösungen mit einem Mix aus gemeinnützigen und kommerziellen Kultur-, Freizeit- und Gewerbenutzungen vor. Im Bereich des Wohnens formuliert das Projekt „Schrumpfende Städte“ Konzepte für Wohnangebote, die sich an jungen Leuten mit einem hohen Anteil an Mitbestimmung und Eigeninitiative orientieren. In den politischen Gremien der Stadt wird die sich abzeichnende Entwicklung sehr widersprüchlich wahrgenommen.

### Zugezogene in den abgelegenen Gegenden des Zentralmassivs

*Claude RICAUD  
stellvertretender Vorsitzender  
Gemeinde Lempdes, Frankreich*

In den empfindlichen Randgebieten im französischen Zentralmassiv entstehen Innovationen oft durch Zugezogene. Ohne die lokalen Verhältnisse zu kennen, gründen einige von ihnen neue Projekte, vorwiegend im tertiären Sektor. Welche Antwort gibt ein Gebiet auf die entstandenen Initiativen?

Die Maßnahmen zur Aufnahme von neuen Einwohnern sind noch ungenügend, den lokalen Gebietskörperschaften fällt hier eine wichtige Aufgaben zu. Die Erschließung von angepassten Fördermöglichkeiten und Geldquellen ist eine ihrer Hauptaufgaben, aber auch die Integration der neuen Einwohner in die Dorfgemeinde und die Beteiligung an den Entscheidungsprozessen ist wichtig. Die Zugezogenen mit ihren neuen Aktivitäten tragen zur Wiederbelebung der Gebiete bei und schaffen Identität(en). Die Unterschiede zwischen Alteingesessenen und Zugezogenen zu überwinden und Akzeptanz zu schaffen bleibt jedoch eine große Herausforderung.

**Sonntag 27.6.2004** ab 18.00

Anreise und Begrüßung  
*Arrival and Welcome*

*Sunday 27/6/2004 from 18.00*

**Montag 28.6.2004**

*Monday 28/6/2004*

9.00 - 9.30		Einführung <i>Introduction</i>	Prof. Dr. Detlev Ipsen Rudolf Bucher
9.30 - 11.00	IMPULSE	Bevölkerung und Regionalentwicklung im Neuen Europa <i>Population and Regional Development in the New Europe</i>	Prof. Dr. H.-J. Bürkner
11.30 - 12.30	PRACTICE	Gemeinbedarf in der Gemeinde oder Region - abwickeln oder nachhaltig entwickeln? <i>Public Requirements in Communities or Regions - Processing or Sustainable Development?</i>	Dipl.Ing. Peter H. Kramer
14.00 - 18.00	STUDIO	Lernende Ausstellung <i>Learning Exhibition</i>	Methoden <i>Methods</i>

**Dienstag 29.6.2004**

*Tuesday 28/6/2004*

9.00 - 10.30	IMPULSE	Intakte öffentliche Dienstleistungen als Voraus- setzung für die Entwicklung <i>Functioning Public Services as a Requirement for Development</i>	Thomas Egger
11.00 - 12.30	PRACTICE	Schrumpfstadt Dessau - West <i>Dessau-West, Shrinking City</i>	Dr. Holger Schmidt
14.00 - 18.00	STUDIO	Lernende Ausstellung <i>Learning Exhibition</i>	Analyse <i>Analysis</i>

**Mittwoch 30.6.2004**

*Wednesday 30/6/2004*

Exkursion: Grenzgänge entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze  
*Field trip: Border Walk along the former intra-German borders*

**Donnerstag 1.7.2004**

*Thursday 1/7/2004*

9.00 - 10.30	IMPULSE	Identität - Ausgangspunkt für lokale Initiativen im Modernisierungsprozess <i>Identity - Point of Departure for Local Initiatives in the Modernization Process</i>	Jean-Paul Diry
11.00 - 12.30	PRACTICE	Zugezogene in abgelegenen Gegenden des Zentralmassivs <i>Newcomers in the remote countryside of Massif Central</i>	Claude Ricaud
14.00 - 18.00	STUDIO	Lernende Ausstellung <i>Learning Exhibition</i>	Entwurf <i>Concept</i>

**Freitag 2.7.2004**

*Friday 2/7/2004*

9.00 - 10.30	TRENDS	Emigrationsräume in Europa: Welche Maßnahmen werden ergriffen? <i>Emigration areas in Europe: which measures are taken?</i>	Dr. Matthew Brooke
11.00 - 12.30	STUDIO	Lernende Ausstellung <i>Learning Exhibition</i>	Entwurf <i>Concept</i>
14.00 - 18.00	STUDIO	Lernende Ausstellung <i>Learning Exhibition</i>	Präsentation <i>Presentation</i>

**Samstag 3.7.2004**

Abreise / *Departure*

*Saturday 3/7/2004*

**Veranstaltungsort** Durchgeführt wird die Sommerschule in der Tagungsstätte **Altes Forsthaus Germerode** in Nordhessen. Das Forsthaus liegt eingebettet in die Mittelgebirgslandschaft des Naturparks Meißner/Kaufunger Wald, am Fuße des Hohen Meißners (754 m) im Luftkurort Germerode. Das Alte Forsthaus Germerode bietet in seinen drei Gebäuden 42 Übernachtungsplätze in 14 Einzel- und 14 Doppelzimmern, die alle mit Dusche, Waschbecken und WC ausgestattet sind. Für die Seminargruppen stehen Tagungsräume und Gruppenräume zur Verfügung. Im Kaminzimmer lässt sich der Abend gemütlich ausklingen und bei schönem Wetter können Terrassen und Gartenplätze genutzt werden. Besonderer Wert wird auf die gesunde und schmackhafte Vollverpflegung der Gruppen gelegt, möglichst aus naturbelassenen Lebensmitteln und nach Rezepten der italienischen, französischen und nordhessischen Küche, auf Wunsch auch vegetarisch.

**Anmeldung** Das Anmeldeformular finden Sie auf der Web-Site der Sommerschule. Mit dem Eingang der Anmeldung und der Überweisung der Teilnahmegebühren bis zum **31.5.2004** auf das Konto SKT SUMMERSCHOOL IPSEN

Kto. Nr. 104 0096 03

Kasseler Bank, Blz. 520 900 00

gilt die Anmeldung als verbindlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt, es empfiehlt sich daher eine frühzeitige Anmeldung. Sie erhalten dann die vollständigen Seminarunterlagen.

**Kosten** In den Teilnahmegebühren von **750 EUR** sind die Kosten für die Kurse und die Arbeitsunterlagen enthalten sowie die Übernachtungen im Tagungshaus mit Vollverpflegung im Doppelzimmer. Für die Übernachtung im Einzelzimmer beträgt die Gebühr **800 EUR**. Für Teilnehmer aus Osteuropa, Arbeitslose und Personen in der Ausbildung bieten wir eine Teilnahme zu günstigeren Konditionen an.

**Stornierung** Bei einem Teilnehmerrücktritt nach dem 15.6.2004 erheben wir eine Gebühr von 200 EUR.

**Anreise** Die nächsten großen Flughäfen sind Hannover und Frankfurt am Main. Mit der Bahn über Kassel/Neu-Eichenberg, Göttingen oder Bebra bis nach Eschwege-West. Von dort werden Sie abgeholt. Mit dem Auto von Norden auf der A 7 bis Friedland, dann auf der B 27 in Richtung Bad Hersfeld. Am Hinweisschild Naturpark Meißner/Eschwege/Abterode nach Abterode abbiegen, hinter Abterode links nach Germerode. Von der Abfahrt Kassel - Ost auf der B 7 Richtung Eschwege bis zur Abfahrt Harmuthsachsen/Germerode. Von Süden von der A 5 oder der A 7 kommend bis zur Abfahrt Bad Hersfeld, dann auf der B 27 Richtung Göttingen bis zum Hinweisschild Germerode.

**Sprache** Die Sommerschule wird deutsch-englisch durchgeführt. Durch ein Zertifikat wird die Teilnahme bestätigt.

Team  
Dipl.Ing.agr.ETH Rudolf Bucher (Kontakt)  
Dipl.Des. Traudel Donner  
Prof. Dr. Detlev Ipsen  
Dipl.Des. Uli Reichhardt

Europäische Sommerschule für Nachhaltige Regionalentwicklung  
Universität Kassel  
Mönchebergstraße 17, D - 34109 Kassel  
Fon: ++49 (0)561 804 3505 • Fax: ++49 (0)561 804 2485  
e-mail: [summerschool@uni-kassel.de](mailto:summerschool@uni-kassel.de)  
Internet: [www.uni-kassel.de/fb6/einrichtungen/sommerschule](http://www.uni-kassel.de/fb6/einrichtungen/sommerschule)

**Anmeldung zur Europäischen Sommerschule für Nachhaltige  
Regionalentwicklung vom 27. Juni bis 3. Juli 2004**

Fax Nr. 0561/804 2485

\_\_\_\_\_  
*Name, Vorname*

- Für Kurse, Unterkunft/  
Einzelzimmer und Vollver-  
pfelegung überweise ich  
800 EUR

\_\_\_\_\_  
*Institution/Abteilung*

\_\_\_\_\_  
*Straße*

- Für Kurse, Unterkunft/  
Doppelzimmer und Voll-  
verpflegung überweise  
ich 750 EUR

\_\_\_\_\_  
*Land/PLZ/Ort*

bis 31.5.2004  
auf das Konto:  
SKT SUMMERSCHOOI  
IPSEN  
Kto. Nr. 104 0096 03  
Kasseler Bank,  
BLZ 520 900 00.

\_\_\_\_\_  
*Telefon*

\_\_\_\_\_  
*Fax*

\_\_\_\_\_  
*e-mail*

*Datum:*

*Unterschrift*

